



Smart Logistics: Wege in die Digitalisierung

Diskussionsergebnisse vom 23. November 2017

Unternehmen der Logistikbranche müssen heute in digitale Lösungen investieren, um von den enormen Potenzialen einer vernetzten Logistik zu profitieren – so lautete eine zentrale Erkenntnis der Veranstaltung „Smart Logistics – Wege in die Digitalisierung“, zu der die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V. gemeinsam mit der DB Cargo AG, Europas größter Güterbahn, in die Glashalle der Mainzer Firmenzentrale des Unternehmens geladen hatte. Logistik-Experten berichteten von innovativen Lösungen und machten deutlich: Die Digitalisierung ist gerade für die Logistik ein dynamischer Faktor weit über technologische Veränderungen hinaus.

Digitalisierung in allen Bereichen der Logistik

Gastgeber Raimund Stüer, Vorstand für Vertrieb und Marketing der DB Cargo AG, stellte die Innovationskraft und zunehmende Bedeutung des Schienengüterverkehrs für nachhaltige Logistiksysteme dar. Ein Treiber dieser Innovationskraft im Schienenverkehr sei die Liberalisierung des Marktes gewesen, die zu einem internationalen Wettbewerb geführt habe. DB Cargo, so Stüer, stelle sich erfolgreich diesem Wettbewerb und setze auf technologische Innovation:

„DB Cargo investiert als europäischer Marktführer umfangreich in die Digitalisierung und den Ausbau des Serviceangebots, um vernetzte Logistiklösungen zu schaffen. So ist DB Cargo schon heute, durch die umweltfreundlichste Verbindung zwischen allen Wirtschaftszentren und Häfen in Europa, das Rückgrat der europäischen verladenden Wirtschaft.“

Starke Logistik, starker Standort

Für Deutschland und insbesondere für Rheinland-Pfalz sei eine starke Logistikbranche ein Standortvorteil, sagte Gerhard Harmeling, Abteilungsleiter Verkehr und Logistik im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Die Digitalisierung ermögliche es dabei, die ohnehin starke Stellung weiter auszubauen und durch die Integration von Daten entlang der gesamten Lieferkette Mehrwerte zu schaffen.

„Grundlage“, erläuterte Harmeling, „ist eine funktionierende, moderne Infrastruktur – digital und in Form von Verkehrswegen.“

Dringend gesucht: Standards

Das wachsende Bewusstsein für die Bedeutung von Daten sieht Martin Schwemmer von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS aus Nürnberg als wichtigen Motor der vernetzten Logistik:

„Daten spielen in der Logistik schon seit jeher eine große Rolle. Die Dynamik der Digitalisierung erfordert es nun, den entstehenden Datenwust besser für sich nutzbar zu machen.“

Als größte Herausforderung beschrieb Schwemmer die unübersichtliche Lage des Marktes für Vernetzungslösungen. Bei der Transportlogistik 4.0, so Schwemmer, fehlten aus Sicht der Unternehmen derzeit vor allem Standards. Unternehmen seien daher zurückhaltend mit Investitionen.



„DB Cargo ist in ganz Europa ein zuverlässiger Partner für vernetzte Logistiksysteme.“

■ Raimund Stüer
Vorstand Vertrieb
DB Cargo AG



„Was in unserer globalisierten Welt heute noch ein Meilenstein der Digitalisierung ist, wird bei immer kürzeren Innovationszyklen morgen schon der Standard sein.“

■ Dr. Dennis Fanelsa
Vice President SC Strategy
BASF Business Services GmbH



Dynamik der Entwicklung nimmt zu

Diese sind jedoch aus Sicht der Experten entscheidend für den Erfolg. Dr. Dennis Fanelsa, Vice President Supply Chain Services bei der BASF Business Services GmbH, sagte eine weitere Beschleunigung der Digitalisierung in Supply Chain und Logistik voraus und mahnte die Unternehmen zur Aufmerksamkeit:

„Was in unserer globalisierten Welt heute noch ein Meilenstein der Digitalisierung ist, wird bei immer kürzeren Innovationszyklen morgen schon der Standard sein.“

Welche Bedeutung der Schienengüterverkehr heute schon in vernetzten Logistiksystemen hat und wie die DB Cargo die Herausforderungen der Markttrends anpackt, erläuterte Sebastian Schilling, Senior Vice President Sales Development and Marketing der DB Cargo AG.

„Das Angebot auf der Schiene wird noch attraktiver werden - schneller, dichter, und im Routing flexibler. Und dabei werden wir sowohl die Daten für dynamische Logistikketten bereitstellen als auch selbst als Lead Logistics Provider Logistikketten aktiv steuern.“

Den Menschen mitdenken

Das Containerterminal der Contargo Rhein-Main GmbH im Rheinhafen Koblenz wurde vom Unternehmen als Vorreiter für ein wichtiges Zukunftsprojekt ausgewählt. Hier wird derzeit getestet und weiterentwickelt, was später an allen Standorten im europäischen Netzwerk des Unternehmens zum Einsatz

kommen soll: Das sogenannte Terminal Operating System (TOS), eine Software, mit der künftig automatisierte Abläufe und die vollelektronische Abwicklung bis zum Zielort möglich sein sollen, informierte Kristin Kahl aus dem Management für New Business and Digitalization.

„Wichtig bei der Einführung dieser komplett neuen Prozesse war es, die gesamte Mannschaft – vom Kranführer über den Disponenten bis zum Management – mit ins Boot zu holen.“

Den Nutzen, den digitale Lösungen schon heute für Logistikunternehmen und ihre Kunden haben, insbesondere in der Paketlogistik, machte Jürgen Seidel, General Manager bei Hermes Germany, deutlich. Sie helfe, Prozesse effizienter zu gestalten und Werte für den Kunden zu schaffen. Gleichzeitig betonte er die Rolle des direkten Kontaktes mit den Kunden:

„Die Paketzustellung bleibt eine Dienstleistung von Menschen für Menschen.“

Unternehmen, stimmten die Diskussionsteilnehmer überein, ständen bei der Digitalisierung vor der Herausforderung, bestehende und neue Strukturen in Einklang zu bringen, um den störungsfreien Übergang in eine digitale Prozesswelt zu gestalten. Das bezogen sie gerade auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier müssten die Ansprüche junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großer Offenheit für digitale Innovation mit denen erfahrener Fachkräfte in Einklang gebracht werden. Nur mit einer erfolgreichen Verbindung dieser beiden Welten, ließen sich die Potenziale der Digitalisierung für die Logistik realisieren.



„Die Logistik muss lernen, neben Gütern auch Daten immer effizienter zu transportieren. Das hat sich nun fast bei allen rumgesprochen.“

■ Martin Schwemmer
Fraunhofer Supply Chain Services

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V.

Auf der Bastei 3
55131 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 16 56 87

Fax: 0 61 31 - 16 25 54

E-Mail: mail@zirp.de

www.zirp.de

Verantwortlich:

Heike Arend, Geschäftsführerin

Vorsitzender:

Michael Heinz, Mitglied des Vorstands
der BASF SE

Stv. Vorsitzende:

Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Redaktion:

Timo Philippi

Bildnachweise:

ZIRP, Svenja Groß